

Der lothringische Herzogstitel und die Annales Prumienses

Von

Ulrich Nonn

Die Annales Prumienses — karge annalistische Notizen aus dem 9. und 10. Jahrhundert — sind durch die vor kurzem erschienene Untersuchung von L. Boschen erneut in den Blickpunkt der Forschung gerückt¹⁾. Nach der heutigen quellenkritischen Erfordernissen nicht mehr genügenden Ausgabe von Holder-Egger²⁾ liegt der Text nun in einer modernen kritischen Edition vor. Boschen hat überzeugend nachgewiesen, daß die in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts entstandene Handschrift (heute Biblioteca Nacional Madrid 3307), die einen „astronomisch-komputistischen Traktat“ enthält, der durch annalistische Randnotizen erweitert wurde, von einem nicht sicher zu ermittelnden Entstehungsort aus über Prüm schließlich nach Lüttich gewandert ist. Hier erfuhren „die eigentlichen Annales Prumienses“ eine „von mehreren Händen geschriebene Fortsetzung (939—1044)“³⁾.

In diesem Teil finden sich zwei interessante Eintragungen⁴⁾:

964. *Godefridus dux Francorum* ⁵⁾ *in Italia obiit.*

965. *Eodem anno Bruno frater imperatoris et Coloniensis civitatis episcopus, qui erat dux Francorum, obiit.*

Nicht die Nachrichten über den Tod des ersten niederlothringischen Herzogs Gottfried I. und Bruns von Köln als solche sind auffällig, sondern der völlig ungewöhnliche Titel *dux Francorum*. Boschen hat auf diese Besonderheit nur nebenbei in einer Anmerkung hingewiesen, ohne nach einer Erklärung zu suchen⁶⁾.

Überblickt man die von W. Kienast zusammengestellte offizielle Titulatur der lothringischen Herzöge⁷⁾, so begegnen dort neben dem einfachen *dux* zwar Titel wie *dux Lothariensium*, *dux Lotharingorum* und *dux Lotharingiae*, aber nicht *dux Francorum*. Eine berühmte Ausnahme allerdings gibt es: die Urkunde des Herzogs Friedrich I. von Oberlothringen von 959, in der ein Streit zwischen

¹⁾ L. Boschen, *Die Annales Prumienses*. Ihre nähere und ihre weitere Verwandtschaft (1972). — Meine eingehende Rezension des Buches wird in Bd. 39 (1975) der Rheinischen Vierteljahrsblätter erscheinen. Vgl. auch die Rezension von N. Schröer, DA 30 (1974) S. 561 f.

²⁾ MGH SS 15,2 S. 1289—1292.

³⁾ Boschen, *Annales* S. 227.

⁴⁾ Boschen, *Annales* S. 83.

⁵⁾ In der Lücke stand möglicherweise das Tagesdatum, wie schon Holder-Egger (SS 15,2 S. 1292 Anm. h) vermutete.

⁶⁾ Boschen, *Annales* S. 227 Anm. 2.

⁷⁾ W. Kienast, *Der Herzogstitel in Frankreich und Deutschland (9. bis 12. Jahrhundert)* (1968) S. 417 ff.